

21. III. 1919

778

Die Lebensmittelversorgung.

Neuerlicher Mangel an Milchzufuhren.

Das ungarische Ernährungsamt hat von der auf den Gütern des Erzherzogs Friedrich gewonnenen Milch wiederum 350 Liter täglich angefordert; die Folge davon ist, daß die Zufuhren aus den Friedrichschen Meiereien nach Wien auf 380 Liter — gegenüber 40.000 im Frieden — gesunken sind. Der Wiener Bürgermeister hat sofort an den ungarischen Ernährungsminister ein Telegramm gerichtet, worin unter Hinweis auf den geradezu trostlosen Stand der Milchversorgung Wiens um Aufhebung dieser Anforderung gebeten wird. Der Leiter der Milchversorgungsstelle Dr. Rascher sprach gestern beim ungarischen Gesandten vor und ersuchte ihn, die Bitte des Bürgermeisters nach Kräften zu unterstützen. Sollte es bei der Entziehung der 350 Liter bleiben, müßte die Friedrichsche Molkerei weitere zwölf Verkaufsstellen in Wien sperren.

Um die Milchversorgung einigermaßen zu heben, wird — wie aus dem Rathhaus gemeldet wird — nach einem Bericht des Vizebürgermeisters Hoff die Einstellung von 670 Milchkuhen durch die Gemeinde für die Milchgewinnung und Zucht auf den der Aktiengesellschaft für Zuderindustrie in Goding gehörigen Meiereihöfen Rotensee, Staats, Stulenhof, Steinebrunn und Galdhof in Niederösterreich genehmigt.